

Professor Arvid, dem weisen weißen Elefanten und ihrem Kampf gegen die fünf Leidenschaften

Geschichte

Die Geschichte von Professor Arvid, dem weisen weißen Elefanten und ihrem Kampf gegen die fünf Leidenschaften

Die Geschichte von Professor Arvid, dem weisen weißen Elefanten und ihrem Kampf gegen die fünf Leidenschaften kann als eine allegorische Darstellung des spirituellen Weges verstanden werden, in dem das Streben nach innerem Frieden und Erleuchtung gegen die Hindernisse des menschlichen Geistes dargestellt wird. Hier ist eine fiktive Erzählung dieser Geschichte:

In einem abgelegenen Tempel, tief in einem mystischen Wald, lebte ein weiser weißer Elefant namens Ananda. Ananda war bekannt für seine tiefe spirituelle Weisheit und wurde von den Menschen als Symbol für inneren Frieden und Erleuchtung verehrt. In der Nähe des Tempels residierte Professor Arvid, ein renommierter Forscher des menschlichen Geistes und der Emotionen.

Eines Tages kamen Menschen aus der ganzen Welt zu diesem Ort, um Rat und Führung zu suchen, da sie von den fünf Leidenschaften, die in ihren Herzen tobten, gequält wurden: Unwissenheit, Ego, Anhaftung, Abneigung und Furcht. Sie wussten, dass diese Leidenschaften sie davon abhielten, inneren Frieden und spirituelle Erfüllung zu finden.

Professor Arvid und Ananda beschlossen, den Menschen zu helfen, indem sie gemeinsam gegen diese Hindernisse kämpften. Sie führten die Suchenden in Meditationspraktiken, die dazu dienten, das Licht des Wissens auf die Dunkelheit der Unwissenheit zu werfen. Die Menschen lernten, ihr Ego zu überwinden, indem sie erkannten, dass sie mehr sind als ihre begrenzte Persönlichkeit.

Ananda zeigte den Suchenden, wie sie sich von ihren Anhaftungen lösen konnten, indem sie die Vergänglichkeit der materiellen Welt erkannten. Sie lernten, ihre Abneigungen zu überwinden, indem sie Mitgefühl und Vergebung kultivierten. Schließlich halfen sie den Menschen, ihre Ängste zu besiegen, indem sie ihnen zeigten, dass der Tod nur eine Transformation ist und dass das wahre Selbst ewig ist.

Nach langen Jahren der Lehre und der inneren Arbeit gelang es den Menschen, die fünf Leidenschaften zu besiegen und inneren Frieden zu finden. Sie dankten Professor Arvid und Ananda für ihre weisen Lehren und verließen den Tempel, um ihr neues Wissen und ihre spirituelle Erkenntnis in die Welt zu tragen.

Diese allegorische Geschichte betont die Idee, dass der spirituelle Weg oft ein Kampf gegen die inneren Hindernisse des menschlichen Geistes ist. Mit Weisheit, Selbsterkenntnis und spiritueller Praxis können diese Hindernisse überwunden werden, und der Weg zum inneren Frieden und zur Erleuchtung kann besritten werden.

Zusatz: Nr.6 Birkenbaum (15-24): ZNS, Leidenschaften als niedere Beweggründe im Unterbewusstsein und die «Gehirn-Vergiftung»

In der Bhagavad Gita, einem wichtigen Text der indischen Philosophie und Spiritualität, werden die "fünf Leidenschaften" oder "fünf Feinde" (Pancha Kleshas) im Zusammenhang mit dem menschlichen Geist und der spirituellen Praxis diskutiert. Diese fünf Leidenschaften werden als Hindernisse auf dem spirituellen Weg betrachtet und müssen überwunden werden, um inneren Frieden und spirituelle Verwirklichung zu erreichen. Hier sind die fünf Leidenschaften:

1. Avidya (Unwissenheit): Avidya bezieht sich auf Unwissenheit oder Unkenntnis der wahren Natur der Realität. Es ist die Wurzel der anderen vier Leidenschaften. Avidya führt dazu, dass wir uns mit Illusionen und falschen Vorstellungen identifizieren und die wahre Natur des Selbst nicht erkennen.
2. Asmita (Ego): Asmita ist das Ego oder das falsche Gefühl der Identifikation mit dem Selbst. Es entsteht aus Unwissenheit und führt dazu, dass wir uns mit unserer begrenzten Persönlichkeit und unseren materiellen Besitztümern identifizieren, anstatt mit unserem wahren spirituellen Selbst.
3. Raga (Anhaftung): Raga ist die Leidenschaftliche Anhaftung an weltliche Vergnügen, Besitztümer und Beziehungen. Diese Anhaftung führt zu Verlangen und Begierde und hält uns in einem endlosen Kreislauf der Suche nach äußeren Befriedigungen gefangen.
4. Dvesha (Abneigung): Dvesha ist die Abneigung oder der Hass gegenüber Dingen, die uns Schmerz oder Unannehmlichkeiten bereiten. Es führt zu Feindseligkeit und negativen Emotionen gegenüber anderen Menschen oder Situationen.
5. Abhinivesha (Furcht): Abhinivesha ist die Angst vor dem Tod oder vor dem Verlust von Besitztümern und geliebten Menschen. Diese Furcht führt dazu, dass wir uns an weltliche Dinge klammern und unser Verhalten von der Angst vor Verlust bestimmen lassen.

Die Bhagavad Gita lehrt, dass die Überwindung dieser fünf Leidenschaften durch spirituelle Praxis und Selbsterkenntnis von entscheidender Bedeutung ist. Indem man Avidya (Unwissenheit) durch Wissen und Erkenntnis ersetzt, kann man die anderen Leidenschaften abbauen und zu einem Zustand inneren Friedens und spirituellen Fortschritts gelangen. Die Bhagavad Gita bietet Anleitungen und Einsichten, wie man diese Hindernisse auf dem Weg zur spirituellen Verwirklichung überwinden kann.

2023 ©Cham / Doris Richter